

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 42 (1995)  
**Heft:** 11-12

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ZSO Zürich betreute  
wiederum Alzheimerpatienten

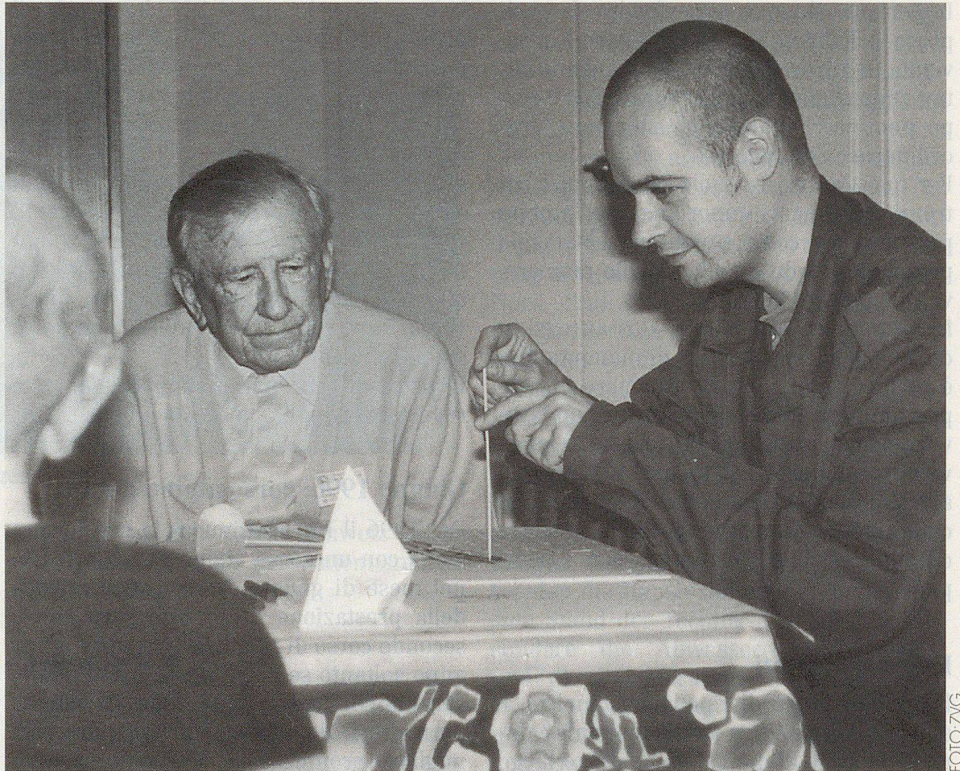
## Gefordert ist echte Pflege von Leib und Seele

Auch dieses Jahr fanden vom 18. September bis 16. Oktober 1995 wieder drei Wochen «Entlastungsferien» für Angehörige von Alzheimerpatienten statt. In dieser Zeit weilten die Patienten in der sehr schön gelegenen Rehabilitationsklinik «Monte Brè» und wurden durch drei Gruppen der Sanitätstruppen des Zivilschutzes der Stadt Zürich betreut.

MATHIAS RUTZ

Die Zivilschutzaktion erlaubte den Angehörigen der Patienten, etwas zu entspannen und vielleicht selbst einige Tage Urlaub zu verbringen. Die Patienten indes erhalten die nötige Pflege, eingebettet in Tagesprogramme voller Aktivitäten, die der jeweiligen Situation angepasst waren – inmitten einer herrlichen Landschaft.

Hier einige persönliche Eindrücke aus der zweiten Woche von einem «Neuling» in diesem Dienst: Ein trüber Sonntagmorgen erwacht über die Stadt, und auf dem Weg zum Krankenhaus Entlisberg (Einrückungsort) scheint es nur Zivilschützer in den Trams und Bussen zu geben. Der Einsatzleiter, Franz Freuler, versteht es trotz der frühen Morgenstunde, uns mit seiner frischen und frohen Art anzustecken und das Interesse für den bevorstehenden Dienst zu wecken. Der admi-



Auch Spiele durften in Ruvigliana nicht fehlen.

nistrative Teil ist bald erledigt, und mit einem Car fahren wir an den Bestimmungsort: Ruvigliana, hoch über dem Luganersee. Wir werden bereits ungeduldig erwartet, einerseits von unseren Kollegen, die nach Hause möchten, aber vor allem von den Patienten. Die Stabsübergabe geht zügig über die Bühne, und bis zum Abend haben wir uns bereits recht gut mit unseren Patienten bekanntgemacht. Einer ereignisvollen Woche steht nichts mehr im Wege; müde beenden wir den ersten Tag. Wir stellten sehr schnell fest, dass es hier nicht nur um «ein wenig spaziergehen» geht, sondern dass da zum Teil echte Pflege für Leib und Seele gefordert wurde. Andreas Arn, Pflegeverantwortlicher, stand uns hier in professioneller Art mit Rat und Tat zur Seite. Es war aber auch die Gelegenheit, alle eigenen Talente so einzusetzen, dass der Patient sich fast wie «zu Hause» und sicher fühlen konnte.

### Sinnvoll genutzte Tage

Petrus war uns in den nächsten Tagen hold gesonnen: Nur am Montag regnete es, danach lachte uns der Himmel die ganze Woche. Das ermöglichte uns, das Programm vor allem im Freien zu gestalten. Die Teilnehmer zeigten frohe Gesichter und beteiligten sich rege am Picknick, den Spaziergängen und den Ballspielen oder genossen einfach die herbstliche Sonne und die gute Luft. Da wurde aber auch mit Karten gespielt, gemalt und gezeichnet, so

dass manch schönes Bild entstand. Für die Patienten waren die Tage sinnvoll genutzt und bereiteten Freude. Die Betreuer hatten indessen sicher auch da und dort ihren Spass. Die Tage waren jedoch lang und anstrengend. Wir lernten die heimtückische Alzheimerkrankheit von den verschiedensten Seiten kennen und auch damit umzugehen. Dennoch musste wohl jeder in gewissen Momenten seine eigene Ohnmacht eingestehen. Das tat es gut, einerseits durch unseren Einsatzleiter F. Freuler und den Verantwortlichen im Pflegebereich, A. Arn, Aufmunterung und Anerkennung zu erhalten, andererseits von den Kollegen tatkräftige Unterstützung zu erfahren.

So kam der Samstag, wo wir diesmal gespannt auf die Ankunft der Ablösung warteten. Noch immer lachte die Sonne, und nach den Übergaberapporten bestiegen wir müde und zufriedene den Car und traten die Heimreise an. Ich denke, wir waren ein gutes Team, und die Patienten konnten sich wohl fühlen. Inzwischen sind auch die letzte Pflegegruppe und die Patienten wieder zu Hause, der Alltag hat alle wieder. Hoffentlich haben sich auch die Angehörigen erholt und gestärkt für die lange Zeit der Pflege und Betreuung. Alle, die Alzheimerpatienten betreuen, erbringen eine bewundernswerte Leistung. Dieser Dienst ist alles andere als einfach. Dank gebührt aber auch den Verantwortlichen dieses ZSO-Einsatzes, die versuchten, uns die Bedingungen für den Dienst so angenehm wie möglich zu gestalten. ▀

**NEUKOM**

**Mobiliar für  
Zivilschutzanlagen  
und  
Militärunterkünfte**

Beratung – Planung – Ausführung

H. Neukom AG  
8340 Hinwil-Hadlikon  
Telefon 01/938 01 04